



Landesfrauenrat
Rheinland-Pfalz

KLFR

Konferenz der Landesfrauenräte

Beschlüsse

zur KLFR vom 5. – 7. Mai 2023

Geschäftsführender Landesfrauenrat: Landesfrauenrat Rheinland-Pfalz e.V.

Antrag an die Konferenz der Landesfrauenräte in Mainz 2023

1 **Antrag gestellt vom:**

2 Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V.

3

4 **Antrag richtet sich an:**

5 Deutscher Bundestag,

6 Landtage und Landesregierungen

7 Kultusministerkonferenz

8 Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder

9 Deutscher Städtetag

10 Deutscher Landkreistag

11 Deutscher Städte- und Gemeindebund

12

13 **Antragsbezeichnung:**

14 Starke Mädchen werden zu starken Frauen – Mädchen*arbeit bundesweit stärken!

15 **Antrag:**

16 Die Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) fordert die Parlamente in Bund und Ländern dazu auf, die
17 Mädchenarbeit als eine zentrale Säule der Gleichstellungspolitik sowie der Kinder- und Jugendarbeit
18 zu stärken. Als Erweiterung der bereits etablierten Mädchenarbeit ist die feministische und
19 intersektionale Mädchen*arbeit ein wichtiger Baustein der Gewaltprävention und
20 Antidiskriminierungsarbeit. Sie fördert Mädchen in ihrer Vielfalt und ihrer politischen Teilhabe und ist
21 damit ein wichtiger Schritt hin zur Geschlechtergerechtigkeit.

22 Die KLFR fordert:

- 23 - Die politische Lobbyarbeit für Mädchen* wird durch eine umfassende Förderung der BAG
24 Mädchen*politik gestärkt.
- 25 - Den Auf- und Ausbau von Netzwerk- und Koordinierungsstellen für Mädchen*arbeit in den
26 Bundesländern
- 27 - Verpflichtende Module für geschlechtersensible Jugendarbeit, insbesondere intersektionale
28 Mädchen*arbeit in der Ausbildung und im Studium pädagogischer Fachkräfte und in der
29 Sozialarbeit.
- 30 - Institutionalisierte Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für
31 Verwaltungsmitarbeitende auf kommunaler Ebene.

32 - Förderung paritätischer Beteiligungsstrukturen für Jugendliche aller Geschlechter.

33

34 **Begründung:**

35 Mädchen, sowie intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Jugendliche machen
36 sexistische, queerfeindliche und weitere diskriminierende Erfahrungen in ihrem Alltag, ihrer Freizeit,
37 in der Schule, in ihrer Ausbildung und im Studium sowie im Beruf. Diese erlebte Realität wird durch
38 die Mädchen*arbeit in den politischen Kontext eingeordnet: Die Jugendlichen werden mit Erlebtem
39 nicht allein gelassen, sondern es wird Raum zur Solidarisierung untereinander geschaffen.

40 Mädchen*arbeit als Experimentierraum schafft Möglichkeiten und Offenheit für vielfältige,
41 klischeefreie Lebensentwürfe jenseits von patriarchalen Vorstellungen. Deshalb ist Mädchen*arbeit
42 zusätzlich ein wichtiges Mittel zur Gewaltprävention im Sinne der Istanbulkonvention.

43 Durch gezieltes Empowerment ist die Mädchen*arbeit ein wichtiger Impulsgeber für politische
44 Partizipation junger Menschen. Sie fördert nicht nur kurzfristig die politische Beteiligung von
45 Mädchen und genderqueeren Jugendlichen, sondern sie ebnet langfristig den Weg zur Parität aller
46 Geschlechter in politischen Entscheidungsgremien. Denn Mädchen*, die in Beteiligungsstrukturen
47 eingebunden sind und ihre Selbstwirksamkeit darin wahrnehmen können, werden starke, politisch
48 vorgebildete Erwachsene.

49 Die kontinuierliche, diskursnahe Weiterentwicklung der Mädchen*arbeit stützt sich auf eine
50 gesamtdeutsche Vernetzung von mädchenpolitischen Akteur*innen, die eng mit
51 gleichstellungspolitischen Strukturen verwoben ist. Dieses Potential muss für eine umfassendere
52 Strategie hin zur Geschlechtergerechtigkeit zukünftig noch stärker genutzt werden. Aus diesem
53 Grunde muss die Finanzierung und die Professionalisierung von Strukturen der Mädchen*arbeit und
54 den dazugehörigen Netzwerken gesichert werden, um die politischen Potentiale der Mädchen*arbeit
55 als tragfähige Säule einer progressiven Gleichstellungspolitik ausbauen zu können.

56 Mit der Forderung des Ausbaus der Mädchen*arbeit fördert die KLFR strategisch mehrere
57 ineinandergreifende Arbeitsfelder: Die direkte Arbeit mit Mädchen und genderqueeren Jugendlichen
58 zur Verbesserung ihrer Lebensrealitäten und die politische Lobbyarbeit der Gleichstellung aller
59 Geschlechter.